

Euro Journal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



- Historische Gärten in Oberösterreich
- 150 Jahre Kurpark Bad Hall
- Forum Hall: Blumen, die nicht welken
- Buch: Adalbert Stifter und der Schulbau

150 JAHRE KURPARK BAD HALL



Die Stadt Bad Hall bewegt sich in ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung steil nach oben. Neben dem traditionellen Kurort hat sich Bad Hall zum Zielpunkt für Tagestouristen und vor allem zu einem Einkaufszentrum entwickelt.

Wir arbeiten fest daran neue Impulse für die wirtschaftliche, kulturelle und touristische Entwicklung unserer jungen Stadt zu setzen. Das Wichtigste unserer Stadt sind deren Bewohner, die das Image unseres liebens- und lobenswerten Bad Hall ausmachen. Ein besonderes Anliegen ist daher die Erhaltung unseres Ortsbildes und die Erhaltung unserer Tradition. Leistung und Fortschritt soll auch das Leitmotiv für die künftige Entwicklung unserer Stadt sein.

Bad Hall blickt auf eine mehr als 2000-jährige, der Kurpark auf eine etwa 150-jährige Geschichte zurück. Jetzt ist eine der schönsten Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte möglich. Die Landesgartenschau „Ein Park blüht auf“ hinterlässt faszinierende Eindrücke. Unterschiedlichste Themengärten und farbige Blumenarrangements werden auf 27 ha präsentiert. Sie sind Sinnbild der wieder erwachten Natur und des wieder erwachten Kurparks. Mit der Landesgartenschau 2005 blüht Bad Hall in all seinen Fassetten auf und ist zum Mittelpunkt unserer Region geworden.

Eine große Leistungsbereitschaft, hohe Vertrauenskultur, Weltoffenheit und Toleranz machen aus Bad Hall eine starke Stadt – eine starke Stadt im Herzen des Alpenvorlandes, als Mittelpunkt im oberösterreichischen Zentralraum, die mit höchster Lebensqualität und den vielfältigsten Möglichkeiten für Freizeit, Kultur, Kur und Gesundheit aufwarten kann.

Johann Grasl
Bürgermeister

AutorInnen:

DI Barbara Bacher, Linz

HR Dipl.-Ing. Hans-Peter Jeschke, Linz

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

Dr. Lothar Schultes, Linz

Mag. Markus Habsburg Lothringen, Bad Ischl

Mag. Katharina Ulbrich, Waldkirchen

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 2/2005
Preis: Euro 4,-
Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto

Bankverbindung: Oö. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14,
A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Adalbert Stifter. Baumstamm. 1833-
1835. Foto: Adalbert Stifter-Haus, Linz

Inhalt

Historische Gärten in Oberösterreich

Strategien für Schutz, Erhaltung und Pflege im Rahmen der örtlichen Raumordnung und strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung. S. 4

Bestandsaufnahme der historischen Gärten in Österreich

In den Jahren 1984 bis 1990 nahm Eva Berger mit einem Team der TU Wien eine Inventarisierung der historischen Gärten in Österreich vor. S. 8

Parks sind Geschichtenerzähler ...

... sie sind Spiegel philosophischer Ideen und gesellschaftlicher Ordnungsvorstellungen. S. 10

150 Jahre Kurpark Bad Hall

Das Konzept für einen Landschaftsgarten sieht anders aus als etwa jenes für einen Barockgarten. Jedes Zeitalter schuf sich seine eigene Form von Gärten. S. 13

Adalbert Stifter besuchte Pfarrkirchen und Hall in den Jahren 1829, 1832 und 1845

Hier malte er ein kleines Ölbild mit dem Titel "Kirche und Pfarrhof von Pfarrkirchen". S. 14

Josef Runkel

Der Planer des Landschaftsgartens in Bad Hall. S. 14

Blumen in der Malerei

Die Oö. Landesmuseen verfügen über reiche Bestände an Bildern des Wiener Biedermeier. S. 16

Eine Parkanlage in Bad Ischl

... es war einmal ... es ist noch nicht ... es ist nicht mehr?

1853 war das 30. Jahr der Kuren in Ischl und das kleine Städtlein war schon manchen Ansprüchen der höheren Gesellschaft gegenübergestellt. S. 18



Ich wohne gern
um Häuser anspruchsvoller ...

HYPO
OBERÖSTERREICH

www.hypo.at/wohnbau

Es liegt nicht am Geld. Es liegt an der Bank.

150 Jahre Kurpark Bad Hall

Das Konzept für einen Landschaftsgarten sieht anders aus als etwa jenes für einen Barockgarten. Jedes Zeitalter schuf sich seine eigene Form von Gärten. Die Bezeichnung für den Landschaftsgarten englischen Ursprungs ist auch "Englischer Garten". Er entstand im 18. Jh. in England als Garten- oder Landschaftstypus, der sich in der Folge in ganz Europa verbreitete. In bewusster Abgrenzung gegenüber dem Barockgarten zielt der Landschaftsgarten auf eine natürliche Gartengestaltung ab, die sich ästhetisch in die umgebende Landschaft einfügt. Mehr Freiheit im Garten steht ganz im Sinne der Aufklärung, wo die Freiheit des Menschen als Naturrecht deklariert wurde.

In den Jahren **1855 bis 1857** entstand in Bad Hall der erste Landschaftspark nach englischem Vorbild – zwischen Kurhaus und Tassiloquelltempel in der Größe von 16.000 m², Rotbuchen, Eschen und Eichen waren die Bäume der Wahl.

1857 Errichtung des Musikpavillons im Kurpark-Rondeau, **1862** folgte das Brunnenweibchen, das heute unter Denkmalschutz steht.

1866 Errichtung der Rabl-Villa mit dem Villengarten mit rund 9000 m², Riesenthujen, einem Ginkgobaum und Hängebuchen.



"Parapluie" 1920; Staffagebauten sind Bauwerke, die entweder als emotionale Stimmungsträger fungieren oder inhaltlich auf politische oder literarische Bezüge verweisen, z. B. Ruinen, Hochsitze, Pavillons

Es folgte **1869/70** die Errichtung der Hillischer-Villa, in der Parkanlage auf der Goß-Leitn. Ein großer Schritt erfolgte **1873** mit dem Bau der Trinkhalle und der Anlage eines erweiterten Gartens davor, nunmehr umfasste der Park rund 27.000 m² mit einem Parapluie-Rosenhügel als besondere Attraktion.

1885 folgte die Errichtung der Körbl-Villa mit ihrem Villengarten inklusive exotischer Bäume, bemerkenswert dabei eine Riesenthuja. **1895** entstand der Marienhof mit seinem berühmten Rosengarten.

Die Stadtväter entschlossen sich **1902** zur Errichtung des Stifterparks – mit einbezogen wird der Park der Rabl-Villa.

1903 bis 1905 erfolgte die Anlage und Vergrößerung des Hauser-Parks (benannt nach Landeshauptmann Nepomuk Hauser), die Priel-Allee wurde im Jahr 1903 gepflanzt.

Weitere "Dichter" folgten:

1906 Pflanzung der Schiller-Linde, der Anzengruber-Stein wurde aufgestellt.

1907 Errichtung des neuen Musikpavillons im Kurhaus-Rondeau.

1929 wurde das "Bellevue" durch das Land OÖ angekauft. Um **1950** erfolgte die Einbeziehung der Hadringer-Flächen in den Park, des Sonnenweges in der alten Schottergrube, ebenso des Auwalds am Sulzbach.

Die Sturmkatastrophe des Jahres **1953** am 18. Juli entwurzelte viele alte Bäume und zerstörte den Jodtempel. **1970** wurden bei den Villen die Zäune entfernt. Im Jahr **2004** ergab die Vermessung des Parks Seine Fläche von 27 Hektar.

KATHARINA ULBRICH



Trinkhalle, Ansicht 1920: Parterre d'anglaise. Rasenflächen mit Rabatten, die vor der Gartenfront eines Gebäudes liegen